

# DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

## Nicht die Zeit für linke Haken!

Ein Einwurf von Kerstin Kaiser

Ja, liebe Genossinnen und Genossen, wir haben zur Bundestagswahl gekämpft. Mit und für Dagmar Enkelmann, engagiert und solidarisch. Und doch hat es nicht gereicht. Ja, die Merkel-CDU konnte soziale Ängste und Unzufriedenheit – Ergebnisse ihrer eigenen Politik! – in Prozente für ein Weiter-So ummünzen. Solange Bilder aus allen Ecken der Welt noch größeres Elend, noch unsicherere Verhältnisse als hierzulande zeigen, solange die Mitverantwortung von Merkels Regierung an diesen Zuständen nur mehr oder weniger dankbar als Bestands-sicherung registriert wird, könnte ihr einfacher Dreh weiter funktionieren: „Mich kennen Sie, aber was kommen kann, ist ganz ungewiss.“

Nein, unsere Wahlergebnisse in Brandenburg belegen nicht den gewünschten kleinen Erfolg. Linke Politik, Konzepte und Gesichter konnten im September offenbar die WählerInnen nicht überzeugen oder waren kaum bekannt. Ziel verfehlt, Wahlkreise verloren. Dass „es hätte schlimmer kommen können“, auf „Göttingen“ und den Bundestrend zu verweisen trägt uns nicht weit, solange wir unsere Andockstellen für diesen Trend nicht herausfinden.

Hatte die öffentliche Erklärung zur (Bundes-)Wahlstrategie, in Brandenburg seien alle Wahlkreise außer Dagmars nicht zu gewinnen, keine Auswirkungen auf die po-

litische Organisation des Wahlkampfes: die Terminplanung, das Team, die Themensetzung, den Einsatz unserer „Promis“? Selbst der Dank an alle Mitglieder und Freunde für deren ungeheuren Einsatz kann das Bild von der Unausweichlichkeit des Ergebnisses fördern, wenn wir nicht Ursachen für Schwächen und Fehler ausmachen und abstellen. Nachdenken ist angesagt, nicht Abhaken.

Nein, der Parteitag in Eberswalde hat mir nicht geholfen die Frage zu beantworten, wie wir als Partei weiter miteinander arbeiten müssten, um unser Land 2014 politisch gestärkt weiter mitgestalten zu könnten. In diese Richtung wurde nicht gefragt. Ohne kontroverse, interessante inhaltliche Debatten wurden der Leitantrag „100 % sozial“ und unser neues LEITBILD 2020plus abgestimmt. Einfach „Haken dran“, dass deren Inhalte, Fragen und Kontroversen öffentlich null Resonanz fanden?

Die breite gesellschaftliche Debatte zum linken Leitbild 2020plus zu führen, wäre über das letzte Jahr nötig gewesen – öffentlich, streitbar, mit WissenschaftlerInnen, Landrätinnen, Bürgermeisterinnen, Gewerkschaften, Verbänden und Initiativen. Mit ihnen soziale und nachhaltige Wege in die Zukunft zu diskutieren, hätte gezeigt: Ob Demografie, Ängste der Menschen verschiedener Generationen und Herkunft, öffentliche Finanzen, Inclusion oder Gesundheitsversorgung, regionale Wirtschaftskreisläufe und Infrastruktur – DIE LINKE kennt die Alltagsprobleme, sieht sich herausgefordert. Wir wollen Zukunftswerkstatt sein, in der kompetent und solidarisch um rea-

listische Lösungen gerungen wird. Es geht um Lösungswege, die sozial und nachhaltig gedacht, öffentlich kritisiert und qualifiziert werden können. Gleichzeitig werben wir dafür so um demokratische Mehrheiten. Nicht Bestands-sicherung versprechen, sondern Zukunft ermöglichen. Linke Politik muss immer gesellschaftlich aufklären, zur Diskussion einladen und praktisches Handeln möglichst vieler in Gang setzen, die ähnlich denken.

Was jetzt tun, damit wir 2014 unser Land politisch gestärkt weiter mitgestalten können? Unterwegs zu Kommunal-, Europa- und Landtagswahlen sollten wir zuerst vor Ort im Gespräch sein, mit den MitbürgerInnen, mit Gewerkschaften, in Sportvereinen und der Kleingartensparte. Mit politischen Verbündeten und Konkurrenten offensiv und öffentlich um Lösungswege streiten und so um Vertrauen über die nächsten fünf Jahre werben. Uns dabei als GenossInnen, als KandidatInnen inhaltlich profilieren, um gemeinsam das unverwechselbare Profil der LINKEN zu bilden. Politik machen wir doch nicht, indem wir per Beschluss bekennen, dass wir 100 % sozial sind. Politisch wirksam sind wir erst, wenn die Leute das vor Ort in der Begegnung, in der Zusammenarbeit mit uns erfahren. Das ist uns in letzter Zeit offenbar nicht gut genug gelungen.

Passieren kann, dass wir die Fähigkeit zur politischen Debatte verlieren, wenn Parteitage aus wohlgemeinter Disziplin eher „Haken machen“ und kein Ort mehr sind, auf dem politische Kontroversen ausgetragen und entschieden werden. Keine zehn Tage danach wurden Personalentscheidungen verkündet, in deren Konsequenz Partei-, Parlaments- und Regierungsarbeit lautlos weiter verquickt werden. Müsste über solchen Perspektivwechsel nicht im Landesverband politisch debattiert und entschieden werden? Und die Regionalkonferenzen sind abgesagt, anstatt nach der Wahl raus zu gehen und sich „mit dem Gesicht zum Volke“ auch öffentlicher Kritik zu stellen.

Uns als DIE LINKE im Kreis MOL jetzt miteinander stärker inhaltlich und öffentlich zu verständigen, kann klares Signal an unsere WählerInnen sein, aber auch Angebot und Aufforderung an den Landesvorstand, Themen und Aktionen stärker als politischer Dienstleister – inhaltlich und organisatorisch – für den Gesamtverband zu bearbeiten.





## Aus dem Redebeitrag auf dem KPT der Partei DIE LINKE am 26.10.13 in Seelow von Bettina Fortunato, Kreisvorsitzende

Lasst uns mehr öffentlich darüber reden, dass viele von uns in Kommunalvertretungen, in Beiräten, Vereinen und Verbänden seit Jahren (manche seit mehr als 20) aktiv mittun.

Wir brauchen andere Wege der Kommunikation untereinander.

Oft haben wir wirklich das Talent, eher über Dinge zu reden und das meist ausgiebig, die nicht funktioniert haben.

Lasst uns den Spieß umdrehen, die Erfolge in den Mittelpunkt rücken, auf Wege dahin Zeit und Kraft investieren.

Ich jedenfalls möchte einen lebendigen, streitbaren und sachlichen Gedanken- und Ideenaustausch zwischen uns, den Mandatsträgerinnen und Sympathisantinnen.

Wir brauchen Formen des Austausches, die mehr Kreativität hervorbringen. Formen des Austausches, von denen alle politischen Ebenen profitieren können.

Das ist nicht nur die Aufgabe des Kreisvor-

standes oder der hauptamtlichen Politiker, sondern da möchte ich Euch alle von dieser Stelle aus einladen, neue Ideen mitzubringen, mitzutun.

Wenn uns das gelingt, dann werden wir auch in Zukunft als LINKE im Kreis Märkisch-Oderland die stärkste politische Kraft bleiben.

In diesem Zusammenhang tun sich für mich folgende Arbeitsfelder auf, und was ich jetzt nenne, hat nicht den Anspruch von Vollständigkeit und die Reihenfolge ist keine Wertung.

Also da wären:

- Energiekonzept – Was bedeutet Energiemix für den Landkreis und seine Gemeinden. Welche Position haben wir als LINKE dazu?
- Wie stehen wir zu dem vorliegenden Bericht der Enquete-Kommission zur Gemeindegebietsreform?

- Gesundheitsversorgung im Landkreis – Wohin soll sie sich entwickeln?
- Schulstandorte – Können weiterführende Schulen im ländlichen Raum überleben und wenn ja, wie?
- Öffentlicher Nahverkehr als, meiner Meinung nach, wichtiger Baustein der Daseinsvorsorge im ländlichen Bereich.
- Sinnvolle Infrastrukturplanung für den berrinnahen Raum.
- Flüchtlinge – Wollen wir sie nur irgendwo schnell unterbringen oder wollen wir sie willkommen heißen?

## Es wurden gewählt

### **Kreisvorsitzende**

Bettina Fortunato

### **Kreisschatzmeisterin:**

Helga Burgahn

### **Kreisvorstand:**

Uta Barkusky  
Kerstin Kaiser  
Simone Schubert  
Matthias Böhme  
Marco Büchel  
Joachim Fiedler  
Ronny Kühn  
Sascha Lietzke  
Martin Schultheiß  
Bernd Sachse  
Stephan Schoenemann  
Wolfram Wetzig

### **Revisionskommission:**

1. Axel Dolata
2. Detlef Bräuning
3. Brigitte Grüner

### **Vertreter im Landesausschuss**

1. Marco Büchel  
Ersatz: Joachim Fiedler
2. Bernd Sachse  
Ersatz: Wolfram Wetzig
3. Simone Schubert  
Ersatz: Bettina Fortunato





## Aus der Kreistagsfraktion

**Am 2. November 2013 beraten die Fraktionen der SPD, des Bauernverbandes und der LINKEN im Rahmen einer Kooperationsklausur ihre Vorschläge zum Haushalt 2014. Unsere Fraktion hat sich sehr langfristig auf dieses Thema vorbereitet. Vor allem im ersten Halbjahr hat die Fraktion sich in mehreren Beratungen mit den Vorstellungen zum Haushalt befasst und diese schließlich auf ihrer Sommerklausur bestätigt.**

Die Vorschläge der Fraktion stehen unter folgender Prämisse:

- Grundlage bildet ein ausgeglichener Haushalt.
- Der Haushalt muss noch stärker der Ausgleichsfunktion des Landkreises Rechnung tragen.
- Eine Senkung der Kreisumlage ist gegenwärtig nicht möglich.

Davon ausgehend hat die Fraktion mehrere Vorhaben definiert, die im Haushalt im Besonderen bedacht werden sollen.

Diese wären:

- Weiterführung des Netzwerkes für Toleranz und Integration (NTI), des Lokalen Aktionsplanes sowie von Projekten, die bisher über das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes finanziert wurden.
- Eine verbesserte Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit, insbesondere der Sportförderung.
- Bereitstellung der notwendigen Mittel für den Erhalt der Infrastruktur des Kreises.
- Erarbeitung eines Sport- und Sportstättenentwicklungsplanes sowie eines Nahverkehrskonzeptes des Kreises.

Diese Vorschläge wurden rechtzeitig den Kooperationsfraktionen und dem Kammerer des Landkreises zur Verfügung gestellt. Angesichts der Entwicklung des Haushaltes 2013 gehen wir davon aus, dass die Umsetzung unserer Vorschläge durchaus realistisch ist.

Themen, mit denen wir uns befasst haben, aber noch nicht zum Abschluss gekommen sind, waren die Situation der Kultur-GmbH, des EVTZ (Europäischer Verbund für territo-

riale Zusammenarbeit) sowie die Unterstützung und Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Natürlich haben wir uns auch kritisch mit unserem Agieren im Kreistag auseinandergesetzt. Auf den Punkt gebracht heißt das: Wir sind zu diszipliniert. Am Beispiel der jüngsten Debatte zur Kultur-GmbH hat sich das ganz deutlich gezeigt. Dadurch bieten wir der CDU-Fraktion und eigentlich nur ihrem Fraktionsvorsitzenden die Möglichkeit, den Kreistag durch Anfragen und bestimmte Redebeiträge zu dominieren.

In den nächsten Beratungen werden wir uns verstärkt den Themen zuwenden, die noch in dieser Legislaturperiode zu behandeln sind. Das ist vor allem die Grundsatzentscheidung zur Kultur-GmbH. Darüber hinaus werden wir unseren Beitrag leisten zur Erarbeitung unseres Wahlprogramms für die Kommunalwahlen.

*Joachim Fiedler  
Vorsitzender der  
Kreistagsfraktion*



## Altanschießer-Beiträge – Betrug am Volk!

In Brandenburg sollen in mehreren Regionen Zusatzbeiträge in Größenordnungen für die vor Jahrzehnten vorgenommenen Anschlüsse von Trinkwasser und Abwasser erhoben werden. Diese „Altleistung“ wurde damals teilweise aus dem Staatshaushalt der DDR sowie durch Eigenleistungen der Bürger erbracht.

### Wie ist diese Situation entstanden?

Das hat eine lange Vorgeschichte. Nach der Wende wurde das westdeutsche Modell für Ver- und Entsorgung auf Ostdeutschland kritiklos übertragen. In völliger Verkennung der tatsächlichen Entwicklung (die „blühenden Landschaften“) wurden riesige Investitionen getätigt – natürlich mit kommunalen

Kreditaufnahmen. Jetzt müssen die Verbände aber für diese Kredite die Zinsleistung und die Tilgung aufbringen, dazu verringern sich die Wasserverbräuche aufgrund des demographischen Wandels und damit auch die Einnahmen. Jetzt wird es finanziell eng für die Verbände. Nun hat man eine neue Idee! Man könnte doch den angeschlossenen Einwohnern, die schon früher an das Netz angeschlossen wurden, auch noch einen Nachschlag für den Anschluss abverlangen. Diese dreiste Forderung für eine **nicht erbrachte Leistung** wurde über viele juristische Instanzen legalisiert.

### Wer ist der eigentliche Sieger?

Mit dieser Verfahrensweise können die Banken sicher davon ausgehen, dass der Schuldendienst reibungslos abgewickelt wird und die Verbraucher teilweise in den Ruin getrieben werden.

### So nicht!

Das Problem muß grundsätzlich angegangen werden. Meine Vorschläge:

1. Keine Altanschießer-Beiträge, Stornierung

aller diesbezüglichen Bescheide, keine drastische Erhöhung der Wassergebühren für alle Nutzer,

2. Senkung der Kosten der Verbände durch Rationalisierung der Strukturen im Land,
3. Rückbau von nicht genutzten Investitionen,
4. Moratorium für Zins/Tilgung von Krediten bzw. Schuldenschnitt (Die Banken sollen für Fehler bei der Übernahme des westdeutschen Modells haften.),
5. Förderung und Propagierung von dezentralen wesentlich kostengünstigeren Lösungen und Lockerung des „Anschluss- und Benutzerzwanges“.

Dass es auch anders geht, zeigen einige Verbände (z. B. ZWA Seelow), die bisher auf Altanschießer-Beiträge verzichten und um finanzielle Engpässe zu überbrücken, nur eine moderate Erhöhung des Mengenpreises beschließen.

Vielleicht sollte unsere Partei auch hier aktiv werden und sich offensiv gegen diese Altanschießer-Beiträge wenden.

Dr. Marcel Bähler  
ehemaliger Mitarbeiter  
der Wasserwirtschaft  
Falkenhagen



## Bürgerbüros

### Kerstin Kaiser (MdL)

15344 Strausberg,  
Große Straße 45  
Fax: (0 33 41) 331 47 75  
Mo.-Do. 9 – 16 Uhr  
info@kerstin-kaiser.eu  
www.kerstin-kaiser.eu

### Bettina Fortunato (MdL)

15306 Seelow, Breite Str. 9  
Telefon: (0 33 46) 85 21 45  
Fax: (0 33 46) 85 21 47  
Mo. 10 – 17 Uhr  
Mi.+Do. 14 – 18 Uhr  
buero-fortunato@t-online.de  
www.bettina-fortunato.de

### Marco Büchel (MdL)

16259 Bad Freienwalde,  
Grünstr. 8  
Telefon: (0 33 44) 33 45 41  
Fax: (0 33 44) 33 45 43  
Mo. 10 – 16 Uhr  
Do. 14 – 17 Uhr  
15366 Neuenhagen,  
Ernst-Thälmann-Str. 33  
Mi. 13 – 18 Uhr  
info@marco-buechel.de  
www.marco-buechel.de

## Geschäftsstellen

### Bad Freienwalde

Grünstraße 8,  
16259 Bad Freienwalde  
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66  
www.dielinke-frw.de  
Öffnungszeiten:  
Di. 9 – 12 Uhr

### Strausberg

Große Straße 45,  
15344 Strausberg  
Telefon: (0 33 41) 31 17 96  
Telefax: (0 33 41) 31 47 75  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Do. 9 – 12 Uhr  
e-mail: info@dielinke-mol.de

## LinksTreffs

### LinksTreff Seelow

Breite Straße 9,  
15306 Seelow  
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47  
www.dielinke-seelow.de  
Öffnungszeiten:  
Mo. - Mi. 9 – 12 Uhr



Rosa-Luxemburg-Stiftung  
Brandenburg e. V.

## Einladung

zum

### 32. Neuenhagener Gespräch

am

**Mittwoch, den 20. November 2013**  
um **19.00 Uhr**

im **Bürgerhaus Neuenhagen**,  
Hauptstraße 2, 15366 Neuenhagen

mit

**Wolfgang Grabowski, Berlin**  
ehemaliger Botschafter der DDR in Indien

zum Thema:

**Indien, eine neue Großmacht?**

## Termine im November/Dezember

### Einladung zur Aufstellung einer Bewerberin/eines Bewerbers zur Landtagswahl 2014

im Wahlkreis 31 19.00 Uhr in den Gemeindesaal  
**am 27. 11. 2013** Hoppegarten, Lindenallee 14,  
15366 Hoppegarten

im Wahlkreis 32 19.00 Uhr in die Aula der  
**am 25. 11. 2013** FAW-Schule, Elbestraße 1,  
15370 Petershagen-Eggersdorf

im Wahlkreis 33 10.00 Uhr in das Teehäuschen  
**am 30. 11. 2013** Bad Freienwalde, Rathenastr. 1,  
16259 Bad Freienwalde

im Wahlkreis 34 18.00 Uhr im Heimatverein  
**am 25. 11. 2013** Müncheberg, Ernst-Thälmann-  
Str. 21, 15374 Müncheberg

**23. 11. 2013** 15 Uhr LinksTreff Seelow,  
Breite Straße 9  
**WOCHENEND-CAFE**  
„Wiederentdecktes und  
Unbekanntes aus dem  
Oderbruch“, vorgestellt von  
Anett Richter und  
Bettina Fortunato

**28. 11. 2013** 15 Uhr LinksTreff Seelow,  
Breite Straße 9  
**IM GESPRÄCH** mit  
Bettina Fortunato, direkt  
gewählte Landtagsabgeordnete  
Wahlkreis 34

**02. 12. 2013** 18.00 Uhr,  
**Kreisvorstandssitzung**,  
Kreisgeschäftsstelle Strausberg

**03. 12. 2013** 19.00 Uhr, **Offenes Forum zum  
zum Kommunalwahlpro-  
gramm** im „Domizil“,  
Am Annatal 58, Strausberg

## Einladung

zur

**Gesamtmitgliederversammlung  
des Kreisverbandes DIE LINKE. MOL  
und aller in den Wahlkreisen 31–34  
wohnenden Mitglieder**

**07. 12. 2013, 10.00 Uhr**  
**Gründerhaus im STIC Strausberg,  
Garzauer Chaussee 1,  
15344 Strausberg**

**Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:**

1. Eröffnung
2. Redebeitrag von Thomas Nord (MdB)
3. Wahlen von
  - Kandidat/Kandidatin für einen vor-  
deren Platz auf der Landesliste zur  
LT-Wahl
  - Delegierte für den Bundesparteitag
  - Delegierte für den Landesparteitag
  - VertreterInnen des KV zur Wähler-  
vertreterkonferenz zur Aufstellung  
der Liste für die Wahlen zum Europa-  
parlament
  - VertreterInnen des KV zur Wähler-  
vertreterkonferenz zur Aufstellung  
der Landesliste für die LT-Wahlen
4. Schlussbemerkungen der Kreisvorsit-  
zenden.

F. d. R.  
Wolfram Wetzig

**Die nächste Ausgabe unseres  
Informationsblattes  
IMPULSE  
erscheint am 12. 12. 2013**

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg.  
Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffent-  
lichung sinnwährend redaktionell zu bearbeiten. Ver-  
öffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge  
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion überein-  
stimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden  
finanziert.

V.i.S.d.P. : Bettina Fortunato,  
Tel. 0 33 46-85 21 45

Mail : info@dielinke-mol.de

Layout u. Satz : Fortunato Werbung,  
www.fortunato-werbung.de

Fotos/Grafik : DIE LINKE. MOL, privat